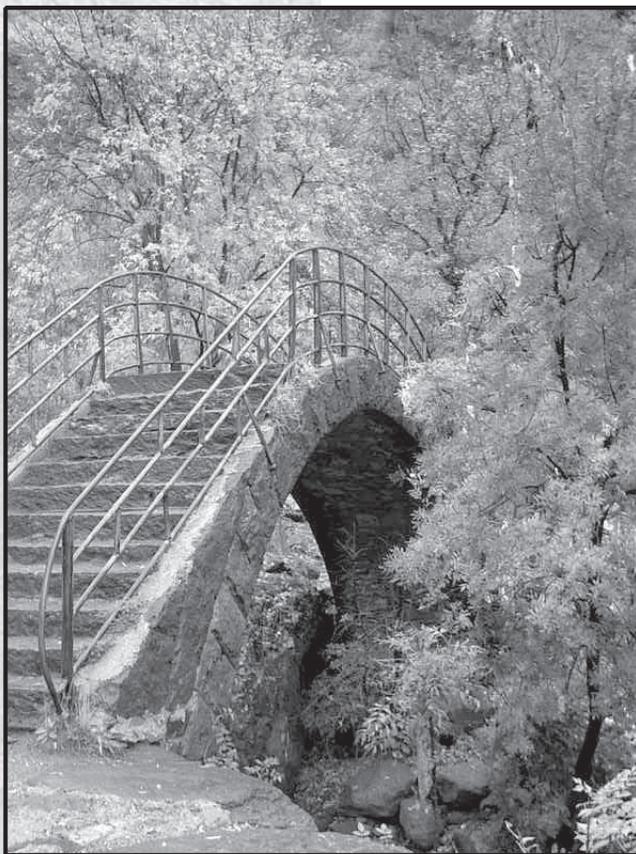


*Gott wird  
Dich tragen!*



© 2012: Christlicher Missions-Verlag e.V. Bielefeld

ISBN: 978-3-932308-96-3

CMV-Best.Nr.: 30896

Diese erweiterte Auflage ersetzt das frühere Liederheft Nr. 30869.

# 1

1. Am Jordansufer stehe ich und blicke sehnsuchtsvoll / nach jenem Land, das auch für mich / die Heimat werden soll.

Refr.: Denn die Ruhe ist dort im Heimatland, / wo die Sorgen und Leid sind unbekannt, / wo wir singen unserm [: Herrn und Gott, :] / frei von Angst und Pein und aller Not.

2. O welche Freude harret dort / der Seele, die Gott liebt. / Wie herrlich ist's an jenem Ort, / wo nichts den Frieden trübt!

3. Wie reizend schimmert dort das Licht / durch Bäume immer grün! / Wie sind die Lüfte lebensfrisch, / die Berg und Tal durchziehn!

4. Die schönste Harmonie durchdringt / den ganzen Himmelsraum. / Und wie der Engel Chor da singt, / das fasst der Glaube kaum.

5. Drum lasst uns folgen unserm Hort / durch Freude oder Leid, / dann schauen wir dereinst Ihn dort / in seiner Herrlichkeit.

## 2

1. An dem schönen gold'nen Strand, / in dem ew'gen Heimatland / wirst du mich an Jesu Hand wiederseh'n! / Wo die Nacht auf ewig flieht / und ein ew'ger Frühling blüht, / wo man singt des Lammes Lied, / o wie schön!

*Refr.:* Wiederseh'n, o wie schön! / Wo die Lebensbäume blühen – wiederseh'n! / Wo der Engel Harfenklang, / der Erlösten Lobgesang / tönt den Himmelssaal entlang, / o wie schön!

2. Täuschung nur hat diese Welt; / alles wankt, vergeht und fällt; / doch es klingt vom Himmelszelt: wiederseh'n! / Drum hinweg den Trauerflor, / auf, das Herz zu Gott empor! / Dorten singt ein sel'ger Chor – / o wie schön!

3. Wo das Band, vom Tod entzweit, / wird für alle Ewigkeit / neu geschlungen, neu geweiht – wiederseh'n! / Wo der Engel Harfenklang, / der Erlösten Lobgesang / tönt den Himmelssaal entlang, / o wie schön!

### 3

1. Auf dieser Welt gibt es viele Straßen, / und jede Straße, die hat ein Ziel. / Doch diese Welt muss ein jeder verlassen, / und „Wohin geht es?“ so fragen sich viel’.

*Refr.:* Weit überm Sternenzelt, ja weit entfernt der Welt, / dort ist ein herrlich’ Land, ist es dir bekannt? / Weit überm Sternenzelt ist die bessere Welt, / dort ist mein Heimatland, das mein Glaube hat erkannt.

2. Auf dieser Welt gibt es viele Wege, / doch nur ein Einziger führt himmelan. / Ja, dieser Weg geht nach Golgathas Hügel. / Gehst du vorbei, mein Freund, was dann?

3. Auf dieser Welt schlägt so manche Stunde, / und eine Stunde schlägt auch für dich. / Hast du gehört von der herrlichen Kunde? / Ein Heim erwartet dich ewiglich!

Text und Melodie: unbekannt

## 4

1. Bist du auf Erden gar oft allein / und will dein  
Herze auch traurig sein, / dann blick nach oben  
zum Himmelszelt. / Dort ist die Heimat, die  
bessere Welt.

*Refr.:* Denk an die Heimat, die schöne Heimat,  
/ die Heimat droben im Himmelslicht! / O lass  
dein Zagen und all dein Klagen! / Denk an die  
Heimat! Vergiss sie nicht!

2. Und will dir sinken im Kampf der Mut /  
und fehlt dem Herzen des Feuers Glut. / Der  
Blick nach oben erquickt das Herz! / Lenk die  
Gedanken doch himmelwärts!

3. Und nicht mehr lange, dann geht es heim. /  
Wir werden ewig bei Jesus sein! / Dort sind nicht  
Sorgen, nicht Leid noch Pein. / Ja, diese Heimat,  
sie wartet dein.

Text und Melodie: Gerhard Klemm

## *Im Tränental*

*Wenn ich in trüben Tagen, so oft alleine steh,  
verlassen, einsam weine, um Kraft und Gnade fleh,  
und wird mir oft so bange und schwer und einsam hier,  
muss ich mir dennoch sagen: „Mein Vater ist bei mir.“*

*Wenn oft auf dorn'gen Wegen, mein Fuß so wund und weh,  
doch weiter ist zu wandern – ich keinen Ausweg seh,  
wenn zweifelnd ich muss sagen: »Wie wird es werden hier,  
mit all den lieben Meinen?«, ist Gott doch stets bei mir.*

*Wenn auf dem Lebensmeere, mein Schiffelein schwankt und sinkt,  
von Leiden rings umgeben, mir keine Hoffnung winkt,  
wenn dunkle Wolken türmen und Well' um Welle schier,  
mein kleines Schiff will decken, ist Jesus doch bei mir.*

*Wenn Berge hoch und steinig vor meinen Augen stehn,  
und kraftlos, müd und zagend, ich betend aufwärts seh –  
ich kann nicht weitergehen, mein Herz verzagt in mir,  
dann hör ich Jesum sagen: „Kind, hör, ich bin bei dir!“*

*Wenn hier im Erdenleben so manche Stütze bricht,  
wenn alles, was ich liebte bei mir kann bleiben nicht,  
wenn ich mich einsam fühle, von Gott verlassen schier,  
sagt Jesus wieder leise: „Hör, Kind, ich bleib bei dir!“*

## *»Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen«*

*»Haben Sie schon gehört, dass unser Nachbar so plötzlich gestorben ist?«, fragte ein Städter den Dorfmüller. »Schade um den Mann«, fuhr er fort, »aber er hat wenigstens das Leben genossen, denn mit dem Tode ist doch alles aus; wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.«*

*»Das stimmt nicht ganz«, entgegnete der Müller. »Ich betreibe einen kleinen Holzhandel. Da habe ich schon manchmal vor den gefälltten Bäumen gestanden und habe an jenes Sprichwort gedacht. Keiner der gefälltten Bäume wird dicker und höher, auch nicht besser oder schlechter; aber nun ist es nicht etwa aus mit ihm. Ich gehe jetzt prüfend von Stamm zu Stamm. Der hier, sage ich, ist gut zu Bauholz, der dort eignet sich zu Nutzholz, aber der dort ist zu nichts weiter als zu Brennholz zu gebrauchen.«*

*Was wird unser Los in der Ewigkeit sein?*

